

## FREIHEIT – Begründung

### **Körperliche Grenzen**

Eine Metastase hatte einen Wirbel gesprengt, Frau P. sollte sich nicht mehr bücken, um die im Rückenmark verlaufenden Nerven zu schonen. Eine Korsage hatte sie strikt abgelehnt, denn sie wollte unabhängig und mobil bleiben und ihren Bewegungsraum nicht eingrenzen lassen.

### **Ein Patient zum Thema Sterbehilfe**

„Wählt man den Weg in die Schweiz, dann muss frühzeitig alles geplant werden. Sie müssen frühzeitig Ihren Tod planen und zu dem Zeitpunkt sind Sie vielleicht so gut drauf, dass Sie sagen, mein Gott ich kann doch noch gut ein paar Wochen machen. Da hab ich dann ein Problem mit.“

### **Verschiedene Vorstellungen Arzt**

„Mir persönlich liegt die besorgte Argumentationsweise seiner Ehefrau näher, als die Einstellung des Herrn K. Gerade deshalb ist dieses Gespräch für mich sehr wichtig: Ich lerne, wie schwierig es sein kann, die stets eingeforderte Autonomie des Patienten auch zu tolerieren.“

### **Ein Patient zum Thema Autonomie und Verantwortung**

„Ich bin ja nicht mehr therapierbar, und von daher hat es ja keinen Zweck. Es müssen so oder so Entscheidungen getroffen werden und, wenn ich die Entscheidungen nicht treffe, müssen die Ärzte das machen oder meine Frau oder meine Angehörigen, das möchte ich lieber selber machen, solange ich geistig und körperlich noch fit bin.“

### **Ein Patient über die Patientenverfügung**

„Ich bin ja dankbar, dass ich das selber entscheiden kann. Wenn ich nur an Apparaten hängen würde, dann müsste meine Frau ja eines Tages auch entscheiden: ja wir stellen die ab. Und das möchte ich lieber selber entscheiden.“